

# Bericht Hospitation Mentor4Students

Krankenhaus Köln-Merheim 05.08.2019 - 07.08.2019

Steffen Ubl – Medizinische Universität Wien

Nach einem sehr freundlichen Erstkontakt mit AGA-Assistenzarzt Dr. Thomas Pfeiffer, trat ich am 05.08.2019 meine Hospitation im Krankenhaus Merheim in der *Abteilung für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie* (Leitung: Prof. Dr. Bertil Bouillon) an.

Als Universitätsklinikum der Universität Witten/Herdecke und Maximalversorger im Großraum Köln (überregionales Traumazentrum) zählt die Abteilung zu einer der größten orthopädisch-unfallchirurgischen Abteilungen in Deutschland. Sie untergliedert sich insgesamt in sechs Teams. Die drei Tage Hospitation verbrachte ich in dem Team *Sporttraumatologie* (Sektionsleiter: Priv.-Doz. Dr. Arasch Wafaisade).

## Tag 1

Um 7:15 Uhr traf ich im Krankenhaus Merheim auf Dr. Pfeiffer. Bis zur Teambesprechung lernten wir uns in Ruhe kennen und besprachen den groben Ablauf der kommenden Tage. Von Anfang an herrschte eine sehr offene und kollegiale Gesprächsatmosphäre, was sich auch in den Gesprächen mit seinen Kollegen nach der Morgenbesprechung fortsetzte.

Unter Rücksprache mit Dr. Pfeiffer lag der Schwerpunkt des ersten Tages auf der Schulterarthroskopie. So bekam ich die Möglichkeit, PD Dr. Wafaisade direkt in den OP zu begleiten. Bei der ersten Operation handelte es sich um eine Tenodesse der langen Bicepssehne mit suprapectoraler Fixation im Humerus bei vorliegender SLAP-Läsion. Darauf folgte eine

Rotatorenmanschettennaht bei einer Supraspinatusruptur mit Fadenankern in Double-Row-Technik. Der letzte OP-Punkt an diesem Tag war eine Labrumrefixation einer Bankart-Läsion bei Zustand nach erstmaliger Schulterluxation und anhaltender Instabilität.

Dr. Wafaisade erklärte mir dabei sowohl die Grundlagen der Schulterarthroskopie und die korrekte Lagerung des Patienten in der Beachchair-Position als auch die verschiedenen Operationstechniken und Indikationsstellungen bei den genannten Krankheitsbildern sehr ausführlich.

Am Nachmittag zeigte Dr. Pfeiffer mir die Zentrale Notaufnahme des Krankenhaus Merheim und anschließend nahmen wir an der Nachmittagsbesprechung, in der die Patienten des Tages anhand der Bilddiagnostik besprochen wurden, teil.

Dieser bereits sehr spannende und lehrreiche Tag wurde durch eine Einladung zu einem gemeinsamen Abendessen in der Kölner Innenstadt mit Dr. Thomas Pfeiffer und PD Dr. Daniel Günther abgerundet.

## Tag 2

Am zweiten Tag lag der Fokus auf dem Kniegelenk. Gleich nach der Morgenbesprechung ging ich mit PD Dr. Günther in den Operationstrakt. Als erste Operation stand eine hintere Kreuzbandplastik an. Für mich war es das erste Mal, dass ich diese Operation sehen konnte. Dr. Günther nahm sich daraufhin viel Zeit mir die Operationstechnik mit Portallage zu erklären und meine ausstehenden Fragen zu beantworten.



Bild 1: von links nach rechts:  
PD Dr. Daniel Günther, AGA-Student Steffen Ubl, Dr. Thomas Pfeiffer

Direkt im Anschluss fanden zwei weitere interessante Operationen statt: eine Refixation der lateralen Meniskuswurzel sowie die Versorgung eines femoralen Knorpelschadens mittels autologer matrixinduzierter Chondrogenese in mini-open Technik.

Zuletzt präsentierte sich ein weiterer sehr interessanter Fall: Eine junge Patientin klagte über eine anhaltende Rotationsinstabilität im Knie unter konservativer Therapie. Arthroskopisch zeigte sich daraufhin eine Teilruptur des vorderen Kreuzbands (isolierte Ruptur des posterolateralen Bündels bei intaktem anteromedialen Bündel). Folglich wurde eine Rekonstruktion des posterolateralen Bündels (Semitendinosus-Plastik) unter Erhalt des intakten anteromedialen Bündels durchgeführt.

Darauffolgend besprachen wir die biomechanischen Unterschiede der einzelnen Bündel des vorderen Kreuzbandes im Detail.

Am Nachmittag nutzte ich die Gelegenheit, der Schulersprechstunde bei Dr. Paola Koenen beizuwohnen. Besonders lehrreich war dabei die Besprechung von MRT-Bildern einer HAGL-Läsion als Resultat einer ventralen Schulterluxation.

### **Tag 3**

Mein letzter Tag im Krankenhaus Merheim gestaltete sich nicht weniger interessant als die beiden vorherigen. Nach der Morgenbesprechung begleitete ich Dr. Wafaisade erneut in den OP-Trakt: Der erste Punkt auf dem OP-Plan war eine Refixation der Subscapularis- und Infraspinatussehne, welche auch hier mit Fadenankern durchgeführt wurde.

Bei der darauffolgenden OP handelte es sich um eine knöchernen Bankart-Läsion. Hierfür hat Dr. Wafaisade eine eigene Operationsmethode entwickelt: Das knöchernen Stück, sofern es groß genug ist, wird gemeinsam mit dem knöchernen Anteil des Glenoids durchbohrt und mittels eines Fadensystems und zwei Buttons an seiner ursprünglichen Stelle befestigt.

Den Nachmittag verbrachte ich mit Dr. Pfeiffer im neu eingerichteten Dry-Lab des Krankenhauses. Dort hatte ich die Möglichkeit, an einem Knie-Arthroskopiesimulator das Handling am Arthroskop weiter zu üben. Zusätzlich lernte mich Dr. Pfeiffer in der Armierung von Sehmentransplantaten mit Baseball-Nähten an konservierten Schweinesehnen ein und beantwortete mir noch weitere offene Fragen. Damit endete meine Hospitation.



**Bild 2: von links nach rechts:**  
AGA-Student Steffen Ubl, PD Dr. Arasch Wafaisade; OTA Astrid Drobny

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei dem gesamten Team der *Abteilung für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie* des Krankenhauses Köln-Merheim für diese unvergesslichen Tage bedanken. Mein besonderer Dank gilt Dr. Thomas Pfeiffer, der mir als Mentor die Hospitation überhaupt ermöglicht hat.

Ich freue mich bereits darauf, das Team beim AGA-Kongress 2019 in Mannheim wiederzusehen.